

Wieder im Kreislauf der Rache angekommen

Haaretz

10. Oktober 2023, 5:41 Uhr (IDT), Amira Hass

<https://www.haaretz.com/opinion/2023-10-10/ty-article/.premium/arriving-again-at-the-cycle-of-vengeance/0000018b-15d7-d2fc-a59f-d5df4d810000?v=169692914012>

In wenigen Tagen erlebten die Israelis das, was die Palästinenser seit Jahrzehnten routinemäßig erleben und immer noch erleben - militärische Übergriffe, Tod, Grausamkeit, getötete Kinder, auf der Straße aufgetürmte Leichen, Belagerung, Angst, Sorge um Angehörige, Gefangenschaft, Ziel von Rache sein, wahlloses tödliches Feuer auf Beteiligte (Soldaten) und Unbeteiligte (Zivilisten), eine Position der Unterlegenheit, die Zerstörung von Gebäuden, runtergefallene Feiertage oder Feste, Schwäche und Hilflosigkeit angesichts allmächtiger bewaffneter Männer und tiefe Demütigung.

Deshalb muss es noch einmal gesagt werden: Wir haben es euch gesagt. Permanente Unterdrückung und Ungerechtigkeit explodieren unerwartet und an unerwarteten Orten. Blutvergießen kennt keine Grenzen.

Die Welt steht plötzlich Kopf, und der tägliche Alptraum der Palästinenser hat die Fassade der Normalität, die das israelische Leben seit Jahrzehnten prägt, erschüttert. Die Hamas zerschlug sie durch ihre Überraschungsaktion, die ihren militärischen Kapazitäten und ihre Fähigkeit zu planvollem Handeln, zu Geheimhaltungs- und Ablenkungstaktiken unter Beweis stellte.

Sie haben Kreativität bewiesen, indem sie verschiedene Methoden anwandten, um die Mauern des größten Gefängnisses der Welt zu durchbrechen, in das Israel zwei Millionen Menschen eingepfercht hat. Die bewaffneten Männer haben sich auf diesen Angriff eingelassen, wohl wissend, dass sie mit großer Wahrscheinlichkeit getötet würden. Einige von ihnen ermordeten Hunderte von israelischen Zivilisten in Racheorgien, die ihre Befehlshaber nicht zu verhindern wussten, oder es nicht für nötig hielten, und sei es nur aus taktischen Gründen.

Drei Tage später ist das Ausmaß dieses massenhaften palästinensischen Wutausbruchs immer noch nicht absehbar. Indessen haben Israels massiven Luftangriffe auf den Gazastreifen bereits mehr als 560 Tote, zumeist Zivilisten, mehr als 120.000 Vertriebene und Tausende von Verwundeten gefordert.

Wie bei jedem israelischen Krieg gegen den Gazastreifen, an dem die Hamas immer ein Interesse hatte, insbesondere wegen der Ermordung von Zivilisten, sollte man sich fragen: Hat diese Organisation einen realistischen Operationsplan und ein realistisches politisches Ziel, oder wollte sie vor allem ihre eigene Position vor den Bewohnern des Gazastreifens demonstrieren? Wurde ihre Militäroperation dieses Mal von einem logistischen Plan zur Unterstützung und Rettung der angegriffenen Zivilisten im Gazastreifen begleitet? Oder wird dies wieder einmal Aufgabe der internationalen Hilfsorganisationen sein?

Die freudigen palästinensischen Reaktionen auf den aktuellen Erfolg der Hamas sollten niemanden überraschen. Schließlich hat sich der allmächtige Feind in seiner ganzen Nacktheit gezeigt - eine unvorbereitete Armee, die damit beschäftigt ist, betende Siedler in der Stadt Hawara im Westjordanland und Juden zu schützen, die sich palästinensischer Brunnen bemächtigen. Verwirrte Soldaten und Polizisten, die sich an die Vorstellung gewöhnt haben, dass Kampf bedeutet, Kinder mit gezückten Bajonetten aus dem Schlaf zu wecken oder in einem gepanzerten Jeep in ein Flüchtlingslager einzudringen. Erfinder von Spionageprogrammen und Agentenführer von Shin Bet, die so zufrieden mit ihren Leistungen waren, dass sie den menschlichen Faktor vernachlässigten - das heißt, die Sehnsucht jedes Mensch nach Freiheit.

"Die Hälfte der Einwohner von Sderot ist in Gaza, und die Hälfte der Einwohner von Gaza ist in Sderot", scherzten Leute in Gaza am Sabbat, nachdem die Zahl der gefangen genommenen Israelis bekannt

wurde. Dies sind die Witze von zu lebenslanger Haft verurteilten Menschen, die die Landschaften von Jiyya, Burayr, Hamama, Najd, Dimra, Simsim und anderen zerstörten Dörfern rund um den heutigen Gazastreifen, wo sich die angegriffenen Kibbuzim und israelischen Städte befinden, nur aus den Erzählungen ihrer Flüchtlingsgroßeltern kennen. Doch was kommt nach dieser Freude und diesem Erfolgserlebnis?

Die automatische israelische Schlussfolgerung ist, wie schon bei früheren Gelegenheiten, als die Normalität ein wenig erschüttert wurde, dass, wenn Tod und Zerstörung ihr Ziel bisher nicht erreicht haben, weitere Luftangriffe auf Palästinenser und noch mehr Zerstörung und Rache die Antwort sind. Das ist die Schlussfolgerung von Regierung und Armee, aber auch von vielen Israelis. Und es ist offenbar auch die Schlussfolgerung westlicher Regierungen, die sich beeilten, Israel zu unterstützen, während sie die strukturelle Gewalt und Grausamkeit Israels und den Kontext der fortschreitenden Enteignung des palästinensischen Volkes von seinem Land ignorierten.

Maschinelle Übersetzung aus dem Französischen mit DEEPL, korrigiert von Peter Wahl